

Ferit BAZ*

Zwei neue Meilensteine Gordians III aus Kappadokien

Abstract: This article presents two new inscriptions on Roman milestones from Cappadocia, both of which were raised during the reign of the emperors Pupienus and Balbinus, and which were then reused during the reign of the Emperor Gordianus. Both of these milestones were erected within the territory of the Cappadocian city of Hierapolis and one marked the distance to Caesarea, the other to Melitene. The first use of these milestones occurred between January and the start of May 238 A.D.; while the subsequent use of these milestones seems to have been in the second half of this same year. The revision of the original inscriptions during the reign of the Emperor Gordianus, it can be understood, was due to the desire of the Governor Cuspidus Flaminus Severus to register his loyalty to the new emperor. As soon as he learned of the sole reign of Gordianus, he immediately had the text of these milestones changed.

Keywords: milestones; Pupienus; Balbinus; Gordian III; Cuspidus Flaminus Severus; Cappadocia; Hierapolis.

Die beiden hier vorgelegten Dokumente gehören zu den säulenförmigen Meilensteinen, welche im Territorium der kappadokischen Stadt Hierapolis aufgestellt waren. Sie stellen weitere Zeugnisse für den Verlauf der Straße zwischen der Hauptstadt Kaisareia und dem Legionslager Melitene dar, die über die antike Stadt Hierapolis und deren Territorium führte.¹ Diese bedeutende Straße verlief von der Hauptstadt Kaisareia² zunächst in südöstliche Richtung, berührte nach ca. 100 km die im engen Sarostal gelegene Stadt Hierapolis,³ bog dann weiter südöstlich bei Kukussos nach Osten und erreichte über Arabissos und Arka die Grenzstation Melitene.⁴

Obwohl die Meilensteine auf dem Territorium von Hierapolis aufgestellt wurden, kommt in ihnen der Name dieser Stadt nicht vor. Stattdessen tragen sie jeweils eine Entfernungsangabe nach Melitene bzw. Kaisareia, wobei auch der Name des Zielortes ausgelassen wurde. Die Angaben auf den zwischen der Siedlung Hierapolis und dem südöstlich davon gelegenen Ort Göynük aufgestellten Meilensteinen sind ausnahmslos zum Legionslager Melitene hin orientiert. Hingegen nennen die nördlich von Hierapolis zwischen Elemanlı und Değirmentaş verwendeten Meilensteine die Distanz nach Kaisareia, das Provinzhauptstadt bzw. Statthaltersitz war.⁵ Aus der Tatsache, dass auf den Meilensteinen keine Siedlung genannt ist, kann geschlossen werden, dass der antike Betrachter wusste, wohin die Straße führte.

* Yrd. Doç. Dr. Ferit Baz, Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Tarih Bölümü Eskiçağ Tarihi Anabilim Dalı, Bomonti Kampüsü, TR-34308 Şişli-İstanbul (feritbaz@yahoo.com).

¹ Zu dieser Straße siehe Hogarth – Munro, *Roads*, 678–718; Harper 1972, 163–165; Mitford 1974, 164, 175; Hild, *Straßensystem* 84–103. Grothe, *Expedition* 20–43; Hild – Restle, *Kappadokien II* 124–127; IKomana, s. 59–99.

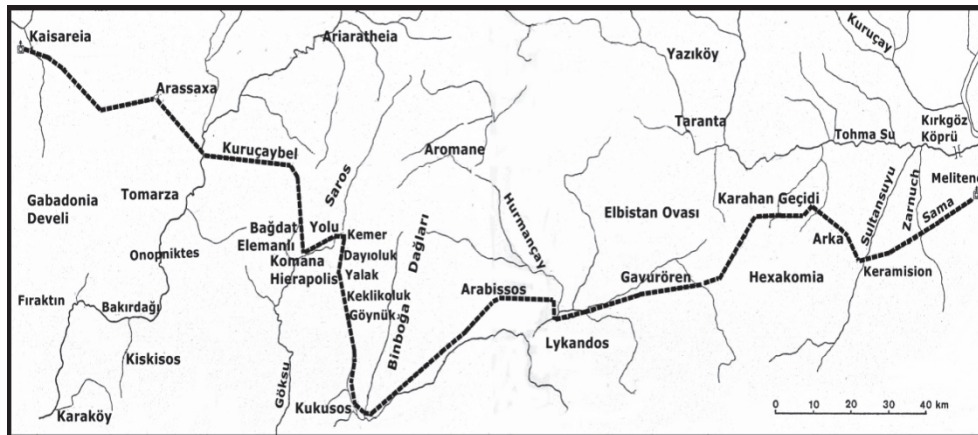
² Zur Hauptstadt siehe Haensch, *Capita* 272–274.

³ Die Ruinen der Stadt Hierapolis befinden sich beim Dorf Şarköy, das in einem tiefen und engen Tal direkt am Fluss Saros liegt. Heute gehört das Dorf zum Landkreis Tufanbeyli (Provinz Adana) und ist etwa 98 km von Kayseri, dem antiken Kaisareia, entfernt.

⁴ Zum Legionslager Melitene siehe Ios. bel. Iud. 7, 18; Gwatkin, *Cappadocia* 56, 60–61; Mitford 1977, 506–508; Sherk 1980, 995–997; Isaac, *Limits* 36–38; Mitchell, *Anatolia* 139–141; Kissel, *Logistik* 24; Sartre, *Asie Mineure* 187; Eck, *Verwaltung* 47.

⁵ Ob diese Meilensteine mit den Entfernungsangaben nach Kaisareia zu einer anderen Straßenverbindung gehörten, bleibt offen.

Dass die Entfernungsangaben allein nach den beiden wichtigen Städten Kaisareia und Melitene angegeben wurden, zeigt deutlich, dass die Initiative für die Aufstellung der Meilensteine bei der Provinz-administration lag.⁶ Wir dürfen außerdem nicht vergessen, dass auf den Meilensteinen aus der Gegend von Hierapolis als Prädikat stets das Verb *restituere* erscheint, was auf eine bereits existierende Straße hinweist, welche in den unterschiedlichen späteren Zeitpunkten Ausbesserungsarbeiten benötigte.⁷ Diese allgemeinen Merkmale auf den Meilensteinen dieses Raums lassen sich ebenfalls in den beiden neuen Dokumenten beobachten.



Straßenverbindung zwischen Kaisareia und Melitene in Kappadokien
(Hild, Straßensystem Karte 6–7)

1. Meilenstein aus dem Dorf Göynük

Sehr gut erhaltene Säule aus Kalkstein. Die Kenntnisse über den Inschriftenträger wurden durch Fotos eines Ortsansässigen erworben. Der Stein wurde im Dorf Göynük gefunden, das zum Landkreis Gök-sun (Provinz Kahramanmaraş) gehört und dem Landkreis Tufanbeyli benachbart ist. Dieses Dorf befindet sich ca. 13 km südöstlich von der Stadt Hierapolis (Luftlinie) und liegt auf der westlichen Seite des Binboğa-Massivs, welches damals vermutlich die östliche Grenze des Stadtterritoriums von Hierapolis bildete. Den Angaben der Ortsansässigen zufolge wurde er von dem Eski Kavran Weg nach zu seinem jetzigen Aufbewahrungsort gebracht.

Die Schrift ist sorgfältig, die nach links neigenden Buchstaben sind in gleichen Abständen dünn eingemeißelt.

H.: 167 cm; Dm.: 50 cm; Bh.: 6–9 cm.

Imper[atori]
Caesar(i) M-
arco Antoni-
o Gordiano Pi-
o Felici Augu-
[st]o restitue-



⁶ Zum militärischen Zweck solcher Verbindungen siehe. allgemein Schneider 1924, 418; vgl. Rathmann, Untersuchungen 40.

⁷ Hogarth – Munro, Roads 709. Zu den flavischen und antoninischen Baumaßnahmen auf den Straßen in den östlichen Grenzregionen siehe etwa Mitchell, Anatolia 124; Mitford 1980, 1183–1185; Mitford 1977, 503, 510; Mitford 1974, 162–163; Kissel, Logistik 26–28.

	runt per Cuspid-	
8	ium Flaminium Severum legatu- m pro praetor- em	Z. 1-5: <i>Dem Imperator Caesar Marcus Antonius Gordianus, dem frommen glücklichen Augustus.</i> Z. 5-13: <i>... haben (die Straßen) durch Cuspidius Flaminus Severus, legatus Augusti pro praetore erneuert. 142 (Meilen von Melitene).</i>
12	CX[L]II ρμβ'.	

Z. 10–11: Der Ausdruck *legatum pro praetorem* ist eine übliche Schreibweise statt *pro praetore*. Sie ist auch auf anderen Dokumenten aus Kappadokien belegt.⁸

Aus der Tatsache, dass zu dem im Plural stehenden Verb *restituere* ein passender Subjekt fehlt, während der Name des Kaisers Gordian im Dativ gehalten ist, ist zu erschließen, dass die ursprüngliche Inschrift später umformuliert wurde. Das Verb *restituere* muss sich ursprünglich auf mindestens zwei handelnde Personen bezogen haben. Die Veränderung der Inschrift betrifft die ersten fünf Zeilen. An dieser Stelle waren die Namen zweier Kaiser im Nominativ eingraviert. Da in den Zeilen 7–11 der Name des kappadokischen Statthalters Cuspidius Flaminus Severus angegeben ist und seine Amtszeit auf die Jahre 238–239/240 n. Chr. eingegrenzt werden kann,⁹ lässt sich auch der ursprüngliche Beginn der Inschrift rekonstruieren: Dort müssen die Namen der Kaiser Pupienus und Balbinus genannt gewesen sein, die nur sehr kurz (zwischen Februar und Anfang Mai 238 n. Chr.) herrschten.¹⁰ Nach Verhängung der *damnatio memoriae* über die beiden Herrscher wurden ihre Namen getilgt. Die Rasur erfolgte sorgfältig, so dass sich keine Buchstabenreste mehr erkennen lassen. Die ursprüngliche Fassung der Inschrift und deren Übersetzung dürften etwa wie folgt gewesen sein:

Imperator / Caesar M. / [Clodius Pupienus / Max. et Imp / Caes. D. Caelius / Calvinus Balbinus / pii felices] Aug/usti restituere/runt per Cuspidium Flaminium / Severum legatum pro praetorem / CXLII / ρμβ'.

Imper[ator] Caesar [M. Clodius Pupienus Maximus und Imperator Caesar D. Caelius Calvinus Balbinus, die frommen, glücklichen] Aug(usti) haben (die Straße) durch Cuspidius Flaminus Severus, legatus Augusti pro praetore (erneuert). 142 (Meilen von Melitene).

Ob in dieser ursprünglichen Fassung auch der Name des Caesar Gordian angegeben war, wie es bei einigen Dokumenten aus derselben Straße der Fall gewesen war, bleibt offen.¹¹ Der Rest der Inschrift ab dem Verb *restituere* (Z. 6–7) zählt zur originalen Fassung. Die neue Fassung ist bezüglich ihres Formulars mit einigen Meilensteinen derselben Straße zu vergleichen.¹² Auf der getilgten Fläche wurde der volle Name Gordians eingraviert, welcher hier auch den Titel Augustus trägt. Möglicherweise ist es auf eine Nachlässigkeit des Steinmetzes zurückzuführen, dass der Titelbestandteil Caesar ohne den Buchstaben I abgeschlossen ist. Die neue Fassung kann frühestens im Mai/Juni des Jahres 238 n. Chr. eingemeißelt worden sein, nachdem Gordian zum Augustus ausgerufen worden war.¹³ Mit ihr ändert sich auch der Charakter der Inschrift, welche nun zu einer Dedikationsformel gewandelt wurde.¹⁴ Die Ent-

⁸ Siehe dazu etwa IKomana 23, 34; CIL III 6913, 12176.

⁹ Zu diesem Statthalter siehe Rémy, Carrières 24–25; Rémy, Fastes 123; Boybeyi – Probst 2008, 136, Anm 4–5.

¹⁰ Kienast, Kaisertabelle 191–194; Peachin, Titulature 28–29.

¹¹ IKomana 34; CIL III 6934 = CIL III 6935 = AE 1888 181.

¹² Vgl. CIL III 6913, 6936, 12176. Für eine weitere vergleichbare Meilenstein aus der Stadtterritoriums von Temenouthyrai im westlichen Kleinasien, siehe Varinlioglu 2001, Nr. 2.

¹³ Peachin, Titulature 29; vgl. auch Kienast, Kaisertabelle 194.

¹⁴ Zu den sogenannten Dedikationsmeilensteinen siehe Pekáry, Reichsstrassen 21–22; König 1973, 419–427; Meyer, Epigraphik 62; Herzig 1974, 638–640; Bender, Straßen 12; Drew-Bear – Eck 1976, 300; Isaac, Limits 307; Eck

fernungsangabe 142 Meilen (ca. 210 km.) bezieht sich sicher auf Melitene. Die Distanz zwischen den beiden Orten stimmt mehr oder weniger mit der antiken Route überein, wie sie in der obigen Karte dargestellt ist.

2. Meilenstein auf dem sogenannten Bağdat Weg

Schlecht erhaltene Säule aus Kalkstein. Der Stein wurde ca. 6 km. nordwestlich von Hierapolis in der Ortschaft Beşiktaş gefunden, durch die der sogenannte Bağdat Weg führt. Der obere Teil des Schriftträgers weist starke Beschädigungen auf. Die Schrift ist von weniger Sorgfalt; die Buchstaben sind mit unterschiedlichen Größen und Abständen relativ dünn eingraviert.

H.: 188 cm; Dm.: 34 cm (oben)–50 cm (unten); Bh.: 6–9 cm.

[I]mp(eratori)
[C]aesar(i) Marco
[A]ntonio Gordia-
4 [n]o pio [felici] ?
[Augusto-----] ?
[i]nvicto Cu[s]pidi-
um Flaminium Sev[e]-
8 rum leg(atum) pro pra[e]-
[t]orem [m(ilia) p(assuum)]
LXII ξβ'.



Z. 1–6: Dem Imp(erator) Caesar Marcus Antonius Gordianus, dem frommen [glücklichen Augustus] unbesiegbaren...

Z. 6–10: (die Straße) durch Cuspidius Flaminius Severus, legatus Auguti pro praetore (erneuert). 62 (Meilen von Kaisareia).

Zwischen Zeile 3 und 4 der neuen Fassung ist eine Zeile aus der älteren Fassung sichtbar. Hier lassen sich zwischen den Namen Antonio und Pio die Buchstaben -BINV- deutlich lesen, welche zum Namenbestandteil des Kaisers Balbinus gehört haben dürften.

Z. 8–9: Für den Ausdruck *legatum pro praetorem* siehe oben Inschrift 1, Zeile 10–11.

Auch diese Inschrift wurde in der gordianischen Zeit umformuliert. Anscheinend versuchte der Steinmetz den Anfangsteil der ersten Fassung zu tilgen. Er war aber nicht sehr sorgfältig, denn einige Buchstabenreste der älteren Fassung wie zum Beispiel -BINV- sind teilweise noch zu sehen. Der ursprüngliche Text dürfte mit der ersten Fassung des Meilensteins von Göynük identisch gewesen sein, wie wir sie oben rekonstruiert haben. Der Steinmetz vergaß auch in diesem Dokument, den Titel Caesar mit dem Buchstaben I abzuschließen.

Bezüglich seines erhaltenen Formulars ist das Dokument mit dem vorangehenden Meilenstein vergleichbar. Der wesentliche Unterschied bestand in der Reihenfolge der kaiserlichen Titel und Siegerbeinamen: Pius Felix Augustus Invictus. Diese Reihenfolge erscheint lediglich auf diesem Meilenstein des Gebiets. Dieselben kaiserlichen Titulaturen und Siegerbeinamen befinden sich beispielsweise auf einer Weihinschrift aus der Provinz Mauretania Caesariensis.¹⁵ Auf die kaiserlichen Titulaturen folgt der Name des Statthalters. Bemerkenswert bleibt, dass an dieser Stelle kein Verb und keine Präpo-

1997, 92–111; Witschel 2002, 328; Rathmann, Untersuchungen 120–122 und zuletzt siehe Schmidt, Epigraphik 63.

¹⁵ [Pro / salute at]que / incolumitate / victorisque / domini nostri / sanctissimi / Imp(eratoris) M(arci) Antoni / Gordiani Pi(i) Fel(i)cis Aug(usti) Invicti / et Sabiniae Tranquillinae Aug(ustae) / coniugis Aug(usti) / nostri totalque domu(s) divi/na eorum, CIL VIII 8411; Peachin, Titulature 166 nr. 42.

sition genannt wurden. Sie wurden jedoch bei der zweiten Fassung vermutlich aus Versehen getilgt. Die ursprüngliche Fassung stammt aus der Zeit Februar – Anfang Mai 238. Die zweite Fassung wurde vermutlich in der zweiten Hälfte des Jahres 238 n. Chr. angebracht.

Die auf dem Stein angegebenen 62 Meilen (= ca. 92 km) zwischen Beşiktaş auf dem Bağdat Weg und der Stadt Kayseri scheinen ebenfalls richtig zu sein, denn die Entfernung der beiden Orte voneinander betrug auf der antiken Strecke, die in der obigen Karte dargestellt ist, wohl rund 92 km.

Abschließend soll nun kurz die Frage, wie effektiv die Straßenbaumaßnahmen der Kaiser Pupienus, Balbinus und Gordian zwischen Kaisareia und Melitene waren, erörtert werden. Aus derselben Strecke kennen wir sieben weitere vergleichbare Meilensteine, die zunächst unter den Kaisern Pupienus und Balbinus aufgestellt wurden, später jedoch unter Kaiser Gordian nochmals beschriftet und wiederverwendet wurden.¹⁶ Bemerkenswert ist, dass auf keinem Meilenstein aus derselben Strecke der Name Gordians im Nominativ als Augustus vorkommt.¹⁷ Der Name Gordian im Nominativ erscheint lediglich in zwei Dokumenten, welche ihn als Caesar angeben,¹⁸ was wiederum auf die intensiven Straßenbautätigkeiten der Kaiser Pupienus und Balbinus hinweist. Ihre Ausbesserungsarbeiten auf der Straße dienten sicherlich zur Erleichterung der Truppenbewegungen und hängen eng mit den Kriegsvorbereitungen von Pupienus gegen die Parther zusammen.¹⁹ Dagegen können die gordianische Straßenbautätigkeiten in Kappadokien eher im südlichen Bereich der heutigen Provinz Niğde nachgewiesen werden, denn einige Meilensteine aus Kavuklu, Kemerhisar und Tyana zeigen den Kaiser als Bauherr der Reparaturarbeiten in der jeweiligen Strecke.²⁰ Hingegen lassen sich die zweiten Beschriftungen der hier angezeigten Meilensteine aus dem Territorium von Hierapolis als Loyalitätserklärung des Statthalters Cuspidus Flaminius Severus für den neuen Kaiser betrachten.²¹ Sobald er von der alleinigen Herrschaft Gordians erfuhr, ließ er die Meilensteine umformulieren.²²

Abgekürzt zitierte Literatur

Bender, Straßen	H. Bender, Römische Straßen und Straßenstationen, Stuttgart 1975.
Boybeyi – Probst 2008	S. Boybeyi – P. Probst, Ein neuer Meilenstein aus Keklikoluk (Kappadokien), EA 41, 2008, 135–138.
Demandt, Spätantike	A. Demandt, Geschichte der Spätantike. Das Römische Reich von Diocletian bis Justinian 284–565 n. Chr., München 2008.
Drew-Bear – Eck 1976	Th. Drew-Bear – W. Eck, Kaiser-, Militär- und Steinbruchinschriften aus Phrygien, Chiron 6, 1976, 289–318.
Drinkwater 2007	J. Drinkwater, Maximinus to Diocletian and the Crisis, CAH 12, 2007, 28–66.
Eck 1997	W. Eck, Lateinische Epigraphik, in: F. Graf (Hrsg.), Einleitung in die lateinische Philologie, Stuttgart – Leipzig 1997, 92–111.
Eck, Verwaltung	W. Eck, Verwaltung des römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit. Ausgewählte und erweiterte Beiträge, Band II, Basel 1998.
French, Roads	D. French, Roman roads and milestones of Asia Minor, 1: The pilgrim's road,

¹⁶ IKomana 23, 34, 49, 53; CIL III 6913, 12176; Boybeyi – Probst 2008, 135–136 = AE 2008 1505.

¹⁷Wir dürfen außerdem nicht vergessen, dass einige Meilensteine von French aufgenommen, jedoch noch nicht vollständig veröffentlicht sind. Bei solchen gordianischen Meilensteinen ist es nicht klar, ob der Name des Kaisers im Nominativ bzw. im Dativ eingemeißelt wurde, dazu siehe etwa IKomana 39, 43.

¹⁸ IKomana 34; CIL III 6934 = CIL III 6935 = AE 1888 181.

¹⁹ Die Historia Augusta erwähnt die Kriegsvorbereitungen von Pupienus gegen die Parther, dazu siehe Hist. Aug. Max et Bal. 13, 4; Demandt, Spätantike 13; Gibbon, Decline 188; Drinkwater 2007, 33.

²⁰ AE 2000, 1476 (aus Kavuklu); French, Roads 57 (aus Kemerhisar); French, Roads 60c = ITyana 126 = AE 2000, 1479; ITyana 44; ITyana 49 (aus Tyana).

²¹ Boybeyi – Probst 2008, 137.

²² Vgl. Boybeyi – Probst 2008, 137.

- Oxford 1981.
- Gibbon, Decline I
 Grothe, Expedition
 Gwatkin, Cappadocia
 Haensch, Capita
 Harper 1972
 Herzig 1974
 Hild, Straßensystem
 Hild – Restle, Kappadokien
 Hogarth – Munro, Roads
 IKomana
 Isaac, Limits
 ITyana
 Kienast, Kaisertabelle
 Kissel, Logistik
 König 1973
 Meyer, Epigraphik
 Mitchell, Anatolia
 Mitford 1974
 Mitford 1977
 Mitford 1980
 Peachin, Titulature
 Pekáry, Reichsstraßen
 Rathmann, Reichstraßen
 Rémy, Carrières
 Rémy, Fastes
 Sartre, Asie Mineure
 Schneider 1924
 Sherk 1980
- E. Gibbon, *The History of Decline I*, New York 2008.
 H. Grothe, *Meine Vorderasienexpedition I*, Leipzig 1911.
 W. E. Gwatkin, *Cappadocia as a Roman procuratorial province*, Columbia 1930.
 R. Haensch, *Capita Provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit*, Mainz 1997.
 R. P. Harper, *Inscriptions of Roman Cappadocia*, TTK 7, 1972, 160–165.
 H. E. Herzig, *Probleme des römischen Straßenwesens: Untersuchungen zu Geschichte und Recht*, ANRW II 1b, 1974, 593–648.
 F. Hild, *Das byzantinische Straßensystem in Kappadokien*, TIB 2, Wien 1977.
 F. Hild – M. Restle, *Kappadokien. Kappadokia, Charsianon, Sebasteia und Lykandos. Tabula Imperii Byzantini. Band 2*, Wien 1981.
 D. G. Hogarth – J. A. R. Munro, *Modern and Ancient Roads in Eastern Asia Minor*, London 1893.
 F. Baz (Hrsg.), *Die Inschriften von Komana (Hierapolis) in Kappadokien*, Istanbul 1997.
 B. Isaac, *The Limits of Empire. The Roman Army in the East*, Oxford 1990.
 D. Berges – J. Nollé (Hrsgg.), *Tyana. Archäologisch-historische Untersuchungen zum südwestlichen Kappadokien I*, Bonn 2000.
 D. Kienast, *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*, Darmstadt 2004.
 T. K. Kissel, *Untersuchungen zur Logistik des römischen Heeres in den Provinzen des griechischen Ostens (27 v. Chr.–235 n. Chr.)*, St. Katherinen 1995.
 I. König, *Zur Dedikation römischer Meilensteine*, Chiron 3, 1973, 419–427.
 E. Meyer, *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 1973.
 St. Mitchell, *Anatolia. Land, Men and Gods in Asia Minor Anatolia 1. The Celts in Anatolia and the Impact of Roman Rule*, Oxford 1993.
 Th. B. Mitford, *Some Inscriptions from the Cappadocian Limes*, JRS 64, 1974, 160–175.
 Th. B. Mitford, *Euphrates Frontier in Cappadocia*, in: D. Haupt – H. Horn (Hrsgg.), *Studien zu den Militärgrenzen Roms II: Vorträge des 10. Internationalen Limeskongress in den Germania Inferior*, Bonn 1977, 501–514.
 Th. B. Mitford, *Cappadocia and Armenia Minor: Historical Setting of the Limes*, ANRW II 7 2, 1980, 1169–1228.
 M. Peachin, *Roman Imperial Titulature and Chronology, A.D. 235–284*, Amsterdam 1990.
 Th. Pekáry, *Untersuchungen zu den römischen Reichsstraßen*, Bonn 1968.
 M. Rathmann, *Untersuchungen zu den Reichsstraßen in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum*, Mainz 2003.
 B. Rémy, *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d’Anatolie au haut-empire (31 av. J. C.–284 ap. J. C.) (Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie)*, Istanbul–Paris 1989.
 B. Rémy, *Les fastes sénatoriaux des provinces romaines d’Anatolie au haut-empire (31 Avant J. C.– 284 Après J. C.) (Pont-Bithynie, Galatie, Cappadoce, Lycie-Pamphylie et Cilicie)*, Paris 1988.
 M. Sartre, *L’Asie Mineure et l’Anatolie. D’Alexandre à Dioclétien IV siècle av. J.- C. / III siècle ap. J.C.*, Paris 1995.
 K. Schneider, *Miliarium*, RE Suppl. VI, 1924, 395–431.
 R. K. Sherk, *Roman Galatia: The Governors from 25 B. C., to A.D. 114*, ANRW II 7 2, 1980, 954–1052.

Varinlioğlu 2011
Witschel 2002

E. Varinlioğlu, Milestone, REA 113, 2011, 3–6.
Chr. Witschel, Meilensteine als historische Quelle? Das Beispiel Aquileia, Chiron 32, 2002, 325–393.

Özet

Kapadokya'dan İmparator III. Gordianus Dönemi'ne ait iki adet yeni miltaşı

Bu çalışmada biri Göynük Köyü'nde, diğeri ise Bağdat Yolu üzerinde bulunan ve İmparator III. Gordianus'un ismini taşıyan iki adet yeni miltaşı ele alınmaktadır. Her iki yerleşim birimi de Antikçağ'da egemenlik sahasını tam olarak belirleyemediğimiz Hierapolis ismindeki kent devletin teritoryumu içerisinde kalmaktadır. Her iki yazıtta İmparator Gordianus ismine rastlanmış olmakla birlikte, miltaşlarının dikilişleri ondan hemen önce kısa bir süreliğine hüküm sürmüş olan imparatorlar Pupienus ve Balbinus zamanında olmuştur (İ.S. 238 Şubat-Mayıs). Bu iki imparator öldükten sonra damnatio memoriae'ya çarptırılmışlar; bundan ötürü de yazıtların baş tarafında bulunan onlara ait isimler sonradan silinmiş, yerine yeni İmparator Gordianus'un isimleri yazılmıştır (en erken İ.S. 238 senesinin Mayıs-Haziran arasında). Buna göre miltaşlarının üzerindeki orijinal yazıtların üzerinde değişiklikler ve eklemeler yapılmıştır. Miltaşları üzerindeki ilk metinlerde imparatorlar Pupienus ve Balbinus'un yol üzerinde onarım faaliyetlerinden bahsedilmektedir. Ancak ardılları İmparator Gordianus devrinde oluşturulan ikinci metinlerde ise bir onarım faaliyetinden söz edilmemektedir. Bu ikinci yazıtta İmparator Gordianus'un ismi *dativus* halinde yazılmıştır. Bu durumda miltaşlarının orijinal karakterleri değişikliğe uğratarak imparatora sadakat bildiren birer adak taşına dönüştürülmüşlerdir. Gordianus'un adının bu şekilde yazılmasını sağlayan kimse dönemin Kapadokya Valisi Cuspidius Flaminius Severus (İ.S. 238–239/240) olmalıdır. O, Roma'daki taht değişikliğini öğrenir öğrenmez, imparatora sadakatini bu şekilde bildirmek istemiştir. Eyalet başkenti Kaisareia ile askeri garnizon kenti olan Melitene arasındaki yolda bu iki yeni yazıtla birlikte bu türden dokuz adet benzer yazıtın varlığını bilmekteyiz. Bu yol üzerinde Pupienus ve Balbinus'un yoğun onarım faaliyetlerinde bulunmuş olmaları İmparator Pupienus'un Parthlara karşı sefer hazırlıkları içerisinde olmasındandır (Hist. Aug. Max. et Bal. 13, 4). Diğer taraftan ardılları İmparator Gordianus'un Kapadokya'daki yol ağlarıyla ilgilenmesi elimizdeki mevcut bilinen yazıtlara göre ağırlıklı olarak Niğde'nin güneyindeki güzergâhlarla ilgilidir.

Yazıtların çevirileri şöyledir:

1. İlk yazıt: *Dindar ve mesut olan Augustus'lar; İmparator Caesar M. Clodius Pupienus Maximus ve İmparator Caesar D. Caelius Calvinus Balbinus; ve çok soylu olan Caesar M. Antonius Gordianus? (caddeyi) Vali Cuspidius Flaminius Severus vasıtasıyla (onarttılar). (Melitene'den) 142 (Roma mili uzaklığındadır).*

1. Sonraki yazıt: *Dindar, mesut olan İmparator Caesar Marcus Antonius Gordianus Augustus'a ...*

2. İlk yazıt: *Dindar ve mesut olan Augustus'lar; İmparator Caesar M. Clodius Pupienus Maximus ve İmparator Caesar D. Caelius Calvinus Balbinus; ve çok soylu olan Caesar M. Antonius Gordianus? (caddeyi) Vali Cuspidius Flaminius Severus vasıtasıyla (onarttılar). (Kaisareia'dan) 62 (Roma mili uzaklığındadır).*

2. Sonraki yazıt: *Dindar, mesut ve yenilmez olan İmparator Caesar Marcus Antonius Gordianus Augustus'a ...*

Anahtar Sözcükler: miltaşı; Pupienus; Balbinus; Gordian III; Cuspidus Flaminius Severus; Cappadocia; Hierapolis.